

“Gesammelt. Und nun?!” - Programmübersicht

Für Programminhalte der Workshops und Führungen siehe unten ab Seite 3

Donnerstag, 23.02.2023

Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Straße 16, 10117 Berlin

Das Museum ist **weitgehend barrierefrei**:

- *Eine Rampe führt zum Haupteingang.*
- *Im Erdgeschoss befindet sich ein Treppenlift zur Nutzung mit dem Rollstuhl, der ausschließlich Einzelfahrten erlaubt.*
- *Alle Ebenen sind über einen Fahrstuhl zu erreichen.*
- *Es gibt behindertengerechte Toiletten.*

Link zur digitalen Übertragung folgt.

9:00 Uhr Begrüßung

9:30 Uhr Vortrag
Ist das wichtig oder kann das weg? Die Bedingungen des Sammelns heute
Wenke Wilhelm, Museum für Kommunikation Berlin

Die Museumsstiftung Post und Telekommunikation blickt auf eine lange und wechselvolle Sammlungstradition zurück. Heute stellt die Konsolidierung und Qualifizierung der Sammlung deshalb eine der wichtigsten Herausforderungen der Sammlungsarbeit dar.

Anhand des aktuellen Sammlungskonzepts von 2020/21 werden die Geschichte und die Ziele der Sammlung sowie die Qualitätskriterien der Objektauswahl und Deakzession vorgestellt.

10:30 Uhr Vortrag
Verantwortung gegenüber einer Sammlung: Der Umgang mit Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten
Jan Hüsgen, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Es gibt die Tendenz, dass Sammlungsbestände vergrößert und vervollständigt werden sollen. Viel zu oft tritt dabei jedoch die Frage nach der Herkunft der gesammelten Objekte in den Hintergrund.

Der Beitrag geht, ausgehend von Definitionen der Provenienzforschung, auf die gesellschaftliche Verantwortung von Sammlungsbetreuer*innen ein.

11.30 Uhr Pause

- 11:45 Uhr Digitaler Vortrag
Archive des Ephemeren - Potentiale und Limitationen
*Pascale Grau, PANCH (Performance Art Network Switzerland),
 Performative Archive*
- Die Zukunft der Performance Kunst ist mit der Frage nach der Zugänglichkeit der Dokumente und Artefakte, ihrer Archivierung und Historiographie ebenso verbunden, wie mit Aspekten der aktiven, gelebten Praxis und Weiterentwicklung. Dennoch finden sich gerade mit Blick auf die Archivierung viele offene Fragen, welche in den letzten Jahren immer mehr diskutiert wurden.
- Die Arbeitsgruppe "Performative Archive" hat in der Vergangenheit exemplarische Projekte und Initiativen im Kontext der Archivierung von Performance Kunst initiiert und sich aktiv in die Debatten eingebracht.
- 12:45 Uhr Mittagspause und Ortswechsel
- 14:30 Uhr -
 16:30/17:00 Uhr Digitale und analoge Workshops nach Wahl
An diversen Orten in Berlin, siehe Programminhalte auf folgender Seite

Freitag, 24.02.2023

- 10:00 Uhr Block 1, analoge Führungen nach Wahl
An diversen Orten in Berlin und Potsdam, siehe Programminhalte auf folgender Seite
- 11:30 Uhr Ortswechsel
- 12:30 Uhr Block 2, analoge Führungen nach Wahl
An diversen Orten in Berlin, siehe Programminhalte auf folgender Seite
- 14:00 Uhr Mittagspause und Ortswechsel
- 15:30 Uhr Podiumsdiskussion - Verantwortung übernehmen
 Mit Wiebke Hölzer, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin,
 und Daniela Bystron, Brücke Museum, Bereich Outreach/Bildung
- Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Straße 16, 10117 Berlin*
- 17:00 Uhr -
 18:00 Uhr Ausklang und Get-Together

Programminhalte

Donnerstag, 23.02.2023: Workshops

14:30 bis 16:30/17:00 Uhr

Es werden sieben Workshops parallel angeboten. Hier könnt ihr eine kurze Beschreibung der Inhalte lesen, um euch für einen Workshop entscheiden zu können.

1. ANALOG: Wie rettet man Kunst? – Oder welche interdisziplinären Tätigkeiten Restaurator*innen in Sammlungen übernehmen

*Depot, Deutsches Historisches Museum, Geschwister-Scholl-Straße 8, 10117 Berlin
Barrierefreier Zugang möglich. Barrierefreier Zugang zu den Toiletten nicht möglich.
Michaela Brand, Annine Wöllner (Restaurierung im Deutschen Historischen Museum)*

Die meisten Sammlungsbestände umfassen wohl vorrangig papierbasierte Werke wie Dokumente, Grafiken, Fotografien, Akten, Bücher, Alben und dergleichen mehr. Mit dem Fokus auf diese Materialgruppe bieten wir eine Einführung an zum Thema: "Papier- und Buchobjekte. Handhabung, Terminologie, Lagerung, Hilfsmittel". Ziel der anschaulichen Präsentation ist die Sensibilisierung künftiger Sammlungsmitarbeiter*innen und Kurator*innen im Umgang mit Objekten. All Ihre Fragen sind sehr willkommen!

2. ANALOG: Bestandserhaltung im Alltag

*Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Breite Straße 30-36, 10178 Berlin
Nicht barrierefrei - drei Treppenstufen zu den Magazinräumen
Ingeborg Fries (Kompetenzzentrum Bestandserhaltung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin)*

Führung im Magazin der Historischen Sammlungen der Zentral- und Landesbibliothek zur Praxis der Bestandserhaltung: Schadensprozesse beenden und Schadensrisiken vorbeugen, wie geht das im Alltag institutioneller Abläufe?

[Weitere Informationen](#)

3. ANALOG: Sichtung - Dokumentation - Aktion! Aktionsrundgang in Rudow

*Treffpunkt U-Bahnhof Rudow
Der Rundgang findet im öffentlichen Raum statt – Barrierearme Wege können nicht garantiert werden
Irmela Mensah-Schramm*

Seit Jahrzehnten entfernt Irmela Mensah-Schramm kontinuierlich Nazi-Propaganda und rechte Parolen aus dem Straßenbild und musste deshalb schon mehrfach wegen Sachbeschädigung vor Gericht erscheinen. Sie sucht, dokumentiert und entfernt oder übermalt Parolen und Propaganda. Dabei beobachtet und vergleicht sie rechte Aktivitäten und Propagandamaterialien. Sie möchte mehr Menschen ermutigen, gegen rechte und diskriminierende Botschaften im öffentlichen Raum aktiv zu werden. Wetterfeste Kleidung empfohlen!

4. ANALOG: Provenienzforschung zum NS-verfolgungsbedingten Entzug in Museumssammlungen

*Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Straße 16, 10117 Berlin
Das Museum ist weitgehend barrierefrei zugänglich (Treppenlift im Foyer)
Pauline Hanson / Nina Kubowitsch (Technische Universität, Fachbereich Kunstgeschichte)*

In diesem Workshop werden unterschiedliche für die Provenienzforschung relevante Museumsbestände unter die Lupe genommen. Ausgehend vom Sammlungsobjekt ziehen wir Recherchequellen wie Erwerbungsunterlagen, Datenbanken, Werkverzeichnisse und Kataloge hinzu und erörtern deren Bedeutung im NS-verfolgungsbedingten Kontext. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen sich an Fallbeispielen in der Provenienzrecherche zu versuchen. Alle Ihre Fragen sind jederzeit willkommen.

5. DIGITAL: Benin. Geraubte Geschichte

Rilando June Lamadjido (Markk Hamburg. Museum am Rothenbaum - Kulturen und Künste der Welt)

Dekolonisierende Vermittlungsarbeit und Vermittlung von Restitutionsprozessen an Kinder und Jugendliche am Beispiel der Ausstellung "Benin. Geraubte Geschichte".
[Weitere Informationen](#)

6. DIGITAL: Creative Commons Lizenzen und der offene Umgang mit Objektdaten

Arne Lindemann (Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.)

Der Kurs vermittelt Basiswissen zur Funktion und Verwendung von Creative Commons Lizenzen. CC-Lizenzen sind ein wichtiges Mittel, um den Zugang und die Nutzung von z. B. Objektdaten und -bilder im Internet zu steuern. Dabei sind grundsätzlich rechtliche Voraussetzungen zu beachten, aber auch das eigene Verständnis von Teilhabe und Offenheit im Umgang mit Kulturdaten (Open Access) beeinflusst die Auswahl der richtigen Lizenz.

[Weitere Informationen](#)

7. DIGITAL: Sammlungsmanagement in der Praxis

Susanne Nickel (Eskilstuna stadsmuseum, Schweden)

An einem konkreten Beispiel werden gemeinsam Arbeitsabläufe in der Sammlung erarbeitet. Es werden Themen wie Ankunft von Objekten, Erwerbung, Inventarisierung/Katalogisierung angerissen, welche Daten man dabei produziert (oder auch von woanders her einsammelt), wo man diese Daten ablegen und wie man sie wiederfinden kann.

Freitag, 24.2.2023: Führungen

Es werden für beide Zeitslots je vier Führungen angeboten. Hier könnt ihr eine kurze Beschreibung der Inhalte lesen, um euch für eine Führung entscheiden zu können. Alle Führungen sind analog.

BLOCK 1: 10:00 bis 11:30 Uhr

1.1. Deutsches Historisches Museum – Pei-Bau

Hinter dem Gießhaus 3, 10117 Berlin

Treffpunkt im Foyer

Mehr Informationen zur Barrierefreiheit [hier](#)

Kuratorin Dr. Lili Reyels, Sammlungsleiterin im Deutschen Historischen Museum und Kurator Stefan Paul-Jacobs führen durch die Ausstellung „Roads not Taken“. Ausgehend von zentralen Schlüsselmomenten der deutschen Geschichte präsentiert die Ausstellung einen Rückblick auf einschneidende Ereignisse des 19. und 20. Jahrhunderts. Tatsächlich erfolgten Wendungen werden dabei mögliche Verläufe gegenübergestellt, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht eingetreten sind. Hintergrundinfos und Einblicke zur Ausstellung bekommt ihr [hier](#)

1.2. Das feministische Archiv FFBIZ

Eldenaer Straße 35, 10247 Berlin

Mehr Informationen zur Barrierefreiheit [hier](#).

Wegen Umbauarbeiten kann es sein, dass der Zugang zu den Toiletten nicht gewährleistet ist.

Archivleiter Roman Klarfeld führt durch das Magazin des feministischen Archivs. Das FFBIZ – in den Anfängen ein reiner Frauenraum – steht heute Menschen aller Geschlechter offen und bezieht auch in seiner inhaltlichen Ausrichtung queer-feministische Perspektiven und Materialien mit ein. Das Archiv nimmt sich der Aufgabe an, thematisch so breit wie möglich zu Feminismen und Frauenbewegungen zu sammeln.

[Weitere Informationen](#)

1.3. Filmmuseum Potsdam

Breite Str. 1A, 14467 Potsdam

Eingang mit Rollstuhl von der Schloßstraße. Mehr Informationen zur Barrierefreiheit [hier](#)

Studio Babelsberg feierte 2012 seinen 100. Geburtstag. Mehr als 3000 Kinofilme sind dort bei Bioscop, Ufa, DEFA und im Studio Babelsberg gedreht worden. Eine Manufaktur der Träume von Künstler*innen und Mächtigen war die Filmfabrik zu allen Zeiten. Führung durch die Dauerausstellung „Traumfabrik - 100 Jahre Film in Babelsberg“ mit Fokus auf die Sammlung.

[Weitere Informationen](#)

1.4. Museum für Europäische Kulturen

Arnimallee 25, 14195 Berlin

Treffpunkt im Foyer

Mehr Informationen zur Barrierefreiheit [hier](#)

Führung durch die Ausstellung "Wir sind von hier. Türkisch-deutsches Leben 1990. Fotografien von Ergun Çağatay" mit Verda Kaya. Zu Beginn des Jahres 1990 besuchte der Istanbuler Fotograf Ergun Çağatay (1937-2018) mehrere deutsche Städte. Dabei entstand die umfangreichste Bildreportage zur türkischen Einwanderung und türkeistämmigen Präsenz in Deutschland. Das Museum Europäischer Kulturen (MEK) zeigt rund 110 der insgesamt knapp 3.500 Aufnahmen.

[Weitere Informationen](#)

BLOCK 2: 12:30 bis 14 Uhr

2.1. Georg Kolbe Museum

Sensburger Allee 25, 14055 Berlin

Treffpunkt an der Kasse

Museum barrierefrei, das Depot ist nur eingeschränkt und mit vorheriger Ankündigung rollstuhlgeeignet zugänglich

Das Georg Kolbe Museum beherbergt im ehemaligen Wohn- und Atelierhaus des Bildhauers seinen Nachlass, der neben Kunstwerken zahlreiche schriftliche und fotografische Dokumente umfasst. Die Führung gibt eine Einführung in den Nachlass und ermöglicht einen Einblick in das Depot des Museums.

[Weitere Informationen](#)

2.2. Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Ringbahnstraße 130, 12103 Berlin

Treffpunkt vor dem Eingang

Depotgebäude barrierefrei, Plattformlift vor dem Eingang

Die Sammlung der Museumsstiftung Post und Telekommunikation wurde vor 150 Jahren als Lehrsammlung der Post begründet. Heute ist sie die weltweit größte und reichhaltigste Sammlung zum Thema Kommunikation. Führung durch das Berliner Depot.

[Weitere Informationen](#)

2.3. JSC Berlin

Leipziger Straße 60 (Eingang über Jerusalemer Straße), 10117 Berlin

Barrierefreier Zugang nur im EG möglich.

Julia Stoschek Collection ist eine private Sammlung für zeitbasierte Medienkunst. Im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung "Ulysses Jenkins: Without Your Interpretation", beantwortet Kuratorin Lisa Long Fragen rund um den Umgang mit zeitbasierten Medien und dem privaten Sammeln in einem Q&A (bitte Fragen vorbereiten).

[Weitere Informationen](#)

2.4. Werkbundarchiv – Museum der Dinge

Oranienstraße 25, 10999 Berlin

Mehr Informationen zur Barrierefreiheit [hier](#).

Das Werkbundarchiv – Museum der Dinge versteht sich als museale Versuchsanstalt, in der sich die Aufmerksamkeit darauf richtet, ausgehend von der heutigen Produktkultur die Geschichte der Dinge im 20. und 21. Jahrhundert immer wieder neu wahrzunehmen und wahrnehmbar zu machen.

Die ehemalige Museumsleiterin Renate Flagmeier führt durch die Dauerausstellung "Offenes Depot", welche die Sammlung im Rahmen von Ausstellungsprojekten ständig neu befragt, weiterentwickelt und kommentiert.

[Weitere Informationen](#)